



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)**

21 (14.1.1932) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-366303](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-366303)

# Neue Mannheimer Zeitung

Verlagspreis: Drei Gros monatl. RM. 2,70 einchl. Frachtpost, in anderen Bezirken abgerechnet RM. 2,20, durch die Post RM. 2,70 zuzüglich Zustellgebühr. — Adressstellen: Waldstraße 4, Rosenbrunnstraße 42, Schwelingerstraße 10/20, Werfeldstraße 13, Neuhofstraße 4, Pa. Dammstraße 63, W. Dammstraße 6, Sa. Dammstraße 1. — Zeitungsverkauf: wöchentlich 12 mal.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-8. — Fernsprecher: Sammel-Nummer 240 51. Postfach-Nr. 100. — Telegramm-Adresse: Remagel Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil RM. 40 die 10 mm breite Spaltenzeile; im Restenteil RM. 2,50 die 70 mm breite Zeile. Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise, Rabatt nach Tarif. — Anzeigenabgabe: 10% — Für den Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telefonische Aufträge keine Gewähr. — Geschäftsband Mannheim.

Mittag-Ausgabe

Donnerstag, 14. Januar 1932

143. Jahrgang — Nr. 21

# „Nationalistisch unveröhnlicher Sinn“

Diese Geistesrichtung wird für den außenpolitischen Kurs des neu gebildeten Kabinetts Laval maßgebend sein

## Die „Mißachtung Briands“

Drahtbericht unseres Pariser Vertreters  
Paris, 14. Jan.

Die mit dem Tod des Briandministers Maginot eröffnete französische Ministerkrise ist beendet. Nach der Wegnahme von Briand, im Kabinett als Außenminister eingesetzt, gab der Regierungschef am Dienstagabend die Gesamtdemission bekannt. Am 24. Stunden später stellte er sich mit seinem neuen Kabinett im Glase vor. Das wäre als Befehl einer Kabinettsbildung zu bezeichnen, wenn nicht ein neues Ministerium inkonstant gekommen wäre. Was aber Laval gestern Abend nach seiner Beauftragung durch Doumer und dreistündiger, rein formaler Rücksprache mit seinem Freund, dem Präsidenten der Republik als neues Kabinett präsentierte, stellt nichts anderes als das zurückgetretene Kabinett Briand dar, in dem der mit vielen politischen Schicksalen besetzte Außenminister Briand durch den Ministerpräsidenten Laval selbst ersetzt ist und in dem der bisherige Landwirtschaftsminister Fardieu das Kriegsministerpostenfunktion übernommen hat. Um seine Regierungserklärungen und Vorschläge zwischen Senat und Kammer und zwischen den verschiedenen Gruppen parlamentarischer Parteien, so es Laval vor, das Innenministerium und das Landwirtschaftsministerium durch die beiden bisherigen Staatssekretäre Carthala und Fould zu belegen.

Ein letzter Versuch, außerfranzösische Unterstützung, wie Paul-Boncour, Painlevé oder Louis Barthou zur Mitarbeit zu gewinnen, war gescheitert.

Als die neu ernannten Minister am Mittwoch das Glück verließen, wandte sich Laval in einer kurzen Erklärung an die Journalisten, in der er auf seine Bemühungen hinwies, den zurückgetretenen Außenminister Briand zur Übernahme eines Postens als Staatsminister zu veranlassen. Laval stellte sogar in Aussicht, sich am Donnerstag vormittag erneut mit Briand über die Möglichkeit in Verbindung zu setzen.

Laval ist sich der Tatsache wohl bewußt, daß das Fehlen Briands die große Schwäche der neuen Regierungskombination darstellt, obwohl die Reichsregierung die Beteiligung des Mannes von Locarno als den großen Erfolg der letzten Tage ansieht.

Die politische Entwicklung hängt von der Regierungserklärung ab, mit der das neue Kabinett in den nächsten Stunden vor die Kammer und den Senat treten wird. Die Optimisten der Regierungsschicht weichen darauf hin, daß das neue Kabinett sich auf die alte Mehrheit stützen könne, da Laval in Wirklichkeit schon viele Monate für die Führung der auswärtigen Geschäfte verantwortlich war. Ueberzahlungen von Seiten der 16 Mitglieder jüdischen Briandgruppe, den republikanischen Sozialisten, denen auch Painlevé angehört, sind durchaus möglich. Diese kleine Gruppe war von jeher einflussreich für die Wehrheitsbildung in der Kammer.

Für den außenpolitischen Kurs des neuen Kabinetts ist die Tatsache maßgebend, daß die drei führenden Männer, Laval, Fardieu, Carthala, die Geschäfte Frankreichs leiten werden und zwar in einem nationalstisch unveröhnlichen Sinn.

Die kürzliche Replik Briand auf die Brünings-Erklärung läßt erkennen, was Deutschland von diesen Delegierten auf der Lausanne-Konferenz zu erwarten hat.

Die Kommentare der Pariser Morgenpresse entsprechen der partiellen Einstellung der einzelnen Meinungen. Das Hauptorgan der Radikal-Sozialen, „La République“, äußert sich wie folgt:

„Die Kabinettsbildung stellte eine Komödie dar, über die man lachen mußte, wenn es sich nicht um die Befestigung Briands handelte, der in der ganzen Welt beachtet und der in dem von Laval und Doumer umgeben ist, von der man sich in Paris keine Vorstellung macht. Die Reaktion des Auslandes wird zeigen, was man von dem Reich im Außenministerium denkt. Man wird sich im Ausland verwundert fragen, wie eine solche Mißachtung Briands überhaupt möglich war.“

## Kommunistendemonstrationen in Paris

Telegraphische Meldungen  
Paris, 13. Jan.

Am Laufe des letzten Tages gegen einzelne Gruppen von kommunistischen Demonstranten durch die Stadt zur Kammer. Die meisten wurden von den Polizeikräften abgefangen. Am Laufe des nachmittäglichen 600 Teilnehmer verhaftet worden.

## Die deutsche Handelspolitik

Mitteilungen des Ministerialdirektors Pöffe in einem Rundfunkvortrag

Berlin, 13. Jan.

Im „Volkswirtschafts-Jahr“ der Deutschen Welle sprach heute Ministerialdirektor Dr. Pöffe über die handelspolitische Betätigung Deutschlands während des letzten Jahres. Er ging davon aus, daß die deutsche Handelspolitik im Jahre 1931 sich ausschließlich bemühen mußte, der deutschen Ware den Zugang zum Weltmarkt soweit offen zu halten, daß wir aus den Ueberflüssen der Handelsbilanz in den Stand gesetzt blieben, ungestört der Umgestaltung des deutschen Kreditvolumens die deutsche Währung zu erhalten und der wachsenden Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken. Das Jahr 1931 habe mit einer Aktivität der Handelsbilanz von 1642 Millionen RM. abgeschlossen. Der Ueberfluß der Handelsbilanz sei auf annähernd 2,9 Milliarden RM. zu veranschlagen.

Es sei fraglich, daß die deutsche Wirt. des vergangenen Jahres noch viel schlimmer ausfallen würde, wenn das Exportverbot nicht in dem tatsächlichen Umfang verhängbar gewesen wäre.

Dr. Pöffe ging dann auf die bekannten Präferenzverträge mit Ungarn und Rumänien ein und bezeichnete die Ausschüsse für die Zustimmung der reichsweiten Zolltarife zu diesen Verträgen als nicht ideal. Bei Ermöglichung des im Reime erhaltenden Projektes einer Zollunion zwischen Deutschland und Österreich hätte Dr. Pöffe sehr, daß politische überwirtschaftliche Erwägungen auch dann obliegen, wenn die wirtschaftlichen noch so offensichtlich von Motiven der Vernunft eingegeben sind.

## Ueberfiedlung deutscher Firmen nach England

Drahtbericht unseres Londoner Vertreters  
London, 14. Jan.

Eine Reihe deutscher Firmen hat, wie die Londoner Handelskammer mitteilt, neuerdings in England Fabrikgebäude oder Baugebäude erworben, um ihre Produktion künftig hinter der englischen Zollmauer mit englischen Arbeitskräften zu betreiben. Die bereits eingeführten Vorarbeiten möchten es dem deutschen Fabrikanten, die nun oder doch sehr erheblich auf den Export nach England einstellt waren, unmöglich, ihre Waren abzusetzen, insbesondere da die Pfundsterlingwertungen verteuert sind. Seit Wochen ist von England aus eine lebhaft propagandistische im Ausland betriebenen worden, um solche Fabrikanten zu veranlassen, auf englischem Gebiet solche Fabriken zu errichten. Zahlreiche Anfragen sind in Deutschland herumgereicht und große Summen sind für Anzeigen in deutschen Zeitungen auszugeben worden.

Was jetzt sind folgende Verträge mit deutschen Firmen für die Errichtung von Fabriken in England zuhandelt worden:

Eine Vedomorenfabrik in Lancashire, eine Fabrik für Batterien und Elektrozylinder bei Manchester, in der 30 Arbeiter beschäftigt werden sollen, eine ähnliche Fabrik in London, die 2000 Arbeiter haben wird. Verhandlungen für die Errichtung einer Wirkwarenfabrik in Nottingham durch eine deutsche Firma sind demnächst abgeschlossen, ebenso die Verhandlungen für eine zweite Offenbacher Vedomorenfabrik und eine Messerschmitt-Fabrik aus dem Rheinland.

In den letzten Tagen hat auch der russische Staatsbankrott in der Nähe von London ausgedehnte Baugebäude zur Errichtung einer Schiffsfabrik erworben, die 4000 Arbeiter beschäftigen und weitgehend für den indischen Markt arbeiten soll. Ähnliche Verträge mit schweizerischen, belgischen und amerikanischen Firmen sind hier abgeschlossen.

Die englische Regierung unterstützt diese englische Wirtschaftspromaganda lebhaft, da in den neuen Fabriken nur englische Arbeiter angeheilt werden dürfen.

Für den deutschen Arbeitsmarkt ist die Entwicklung jedoch im höchsten Maße bedauerlich. Wenn die gestern fertig gewordenen Verträge des handelspolitischen Kabinettsauschusses angenommen werden, dann wird im Frühjahr ein neuer umfangreicher Zolltarif für alle Fabrikwaren eingeführt werden.

Auch in mehreren Pariser Berichten hat die Polizei mehrere Demonstrationen fest. In Zwischenfällen ist es, soweit bekannt wurde, nicht gekommen.

Die von der kommunistischen Parteileitung organisierte Arbeitslosenparade am letzten großen Dinstagabend eingeworfen zu haben, als man allgemein erwartet hatte. Einer ziemlich großen Menge von Demonstranten war es noch und noch gelungen, die in die Nähe des Kammergebäudes zu gelangen. (Laut spricht von 2500 Personen); jedoch war es den Demonstranten nicht möglich, den polizeilichen Abwehrmaßnahmen zu durchbrechen. In einer einheitlichen großen Demonstration scheint es indes nicht gekommen zu sein.

Als Bezug auf die innerhalb Europas immer mehr zunehmenden Tendenzen zum Protektionismus und zur Autarkie wies Dr. Pöffe darauf hin, daß die unangenehme Wirkung dieser Entwicklung auf die Bekämpfung der deutschen Handelsbilanz natürlich nicht ausbleiben könne.

Das Vorgehen der Schweiz ebenso wie die sonst mancherorts auftretenden Einfuhrbeschränkungen ließen zur Außenhandels- und Handelspolitik des Jahr 1931 nicht unter einem günstigen Stern erscheinen. Eine wesentliche Verschlechterung der deutschen Handelsbilanz zum mindesten gegenüber den Rekordmonaten September und Oktober 1931 sei zu erwarten. Gemäß haben wir, betonte der Redner, keinen Anlaß, durch aggressive Maßnahmen dazu beizutragen, daß die deutsche Wirt. noch verharre und beschleunigt. Will man aber durch Versperzung der Exportmärkte und zu einem anderen handelspolitischen Kurs zwingen, so werden wir wohl oder übel den Hochdruckklub aufsuchen haben; für den bevorstehenden Lawentwurf können wir es nicht ruhig mit ansehen, daß ein anderer sich gegen die Aufnahme der deutschen Ware abstimmt und daß wie den fremden Produkten einen unbeschränkten Zugang gehalten sollen.

Das Vorgehen der Schweiz ebenso wie die sonst mancherorts auftretenden Einfuhrbeschränkungen ließen zur Außenhandels- und Handelspolitik des Jahr 1931 nicht unter einem günstigen Stern erscheinen. Eine wesentliche Verschlechterung der deutschen Handelsbilanz zum mindesten gegenüber den Rekordmonaten September und Oktober 1931 sei zu erwarten. Gemäß haben wir, betonte der Redner, keinen Anlaß, durch aggressive Maßnahmen dazu beizutragen, daß die deutsche Wirt. noch verharre und beschleunigt. Will man aber durch Versperzung der Exportmärkte und zu einem anderen handelspolitischen Kurs zwingen, so werden wir wohl oder übel den Hochdruckklub aufsuchen haben; für den bevorstehenden Lawentwurf können wir es nicht ruhig mit ansehen, daß ein anderer sich gegen die Aufnahme der deutschen Ware abstimmt und daß wie den fremden Produkten einen unbeschränkten Zugang gehalten sollen.

## Frühe englische Prognose für Deutschland

Drahtbericht unseres Londoner Vertreters  
London, 14. Jan.

Einen interessanten Bericht über die Wirtschaftslage Deutschlands veröffentlichte soeben die englische Staatsdruckerei. Der Verfasser ist Walter Dyer, der Handelsrat der englischen Botschaft in Berlin, der schon mehrere solcher Jahresberichte veröffentlicht hat. Der Bericht verfolgt die Wirkung der Deurexellen in verschiedenen finanziellen und industriellen Gebieten und kommt zu der Schlussfolgerung, daß Deutschland den Zeitpunkt noch nicht erreicht habe. Die Höhe der Bankrotte, die steigenden Steuern, öffentliche und private Einkürzungen, Vorläufige und Ungewissheit der ausländischen Gläubiger würden zu weiteren Einkürzungen des Kredit führen.

Die Banken müßten die Kredite an die Industrie abziehen und ihre Verpflichtungen ganz allgemein vermindern. Der Prozeß wird all die schmerzhaften Erscheinungen der Deflation mit sich bringen, Herabsetzung von Kapital, Gehalts- und Lohnkürzungen und die Anpassung an die geringere Produktion. Weiteres Anziehen der Bankrotte, Zinsen und der Arbeitslosigkeit seien zu erwarten.

Der englische Berichterstatter weist darauf hin, daß im letzten Jahr die Reparationen, die bisher von Auslandsgläubigern bezahlt worden seien, das erste Mal mit voller Schärfe auf das Wirtschaftliche gedrückt hätten. Nach dem Brüche habe Deutschland den größten Teil seines Kreditkapitals eingebüßt und das seitdem neu gebildete Kapital sei nun vielfach verloren worden. Der Prozeß sei lange durch den Anleihenmarkt verlangsamt worden. Aber nun zeigten sich die Wirkungen in voller Schärfe. Den einzigen Lichtblick in dem pessimistischen Bild der deutschen Wirtschaft sieht der englische Berichterstatter in dem Exportüberschuss, den Deutschland trotz der allgemeinen Depression auf den Weltmärkten aufrecht erhalten konnte.

Die Banken müßten die Kredite an die Industrie abziehen und ihre Verpflichtungen ganz allgemein vermindern. Der Prozeß wird all die schmerzhaften Erscheinungen der Deflation mit sich bringen, Herabsetzung von Kapital, Gehalts- und Lohnkürzungen und die Anpassung an die geringere Produktion. Weiteres Anziehen der Bankrotte, Zinsen und der Arbeitslosigkeit seien zu erwarten.

Die Banken müßten die Kredite an die Industrie abziehen und ihre Verpflichtungen ganz allgemein vermindern. Der Prozeß wird all die schmerzhaften Erscheinungen der Deflation mit sich bringen, Herabsetzung von Kapital, Gehalts- und Lohnkürzungen und die Anpassung an die geringere Produktion. Weiteres Anziehen der Bankrotte, Zinsen und der Arbeitslosigkeit seien zu erwarten.

## Das Kabinett an der Arbeit

Drahtbericht unseres Berliner Vertreters  
Berlin, 14. Jan.

Die Pause, die in den Verhandlungen, die Laval nach dem Einbruch der Konferenz von Dachs währte. Für die nächste Zeit wird sich jedenfalls das Interesse vorwiegend wieder den wirtschaftspolitischen Dingen zuwenden. Der sogenannte Reparationsauschuss der Reichsregierung hat in den letzten Tagen dauernd Besprechungen abgehalten. Heute nachmittag wird sich das Kabinett in seiner Gesamtheit wieder mit den Dispositionen für Laval an beschäftigen. Daneben werden, wie die „D.M.Z.“ berichtet, noch einige innerpolitische Angelegenheiten behandelt werden. So u. a. die Frage, welcher Persönlichkeit der noch nicht vergabene Sitz im Verwaltungsrat der Reichsbahn zugeteilt sei. Man wird sich in den nächsten Tagen dann weiter mit dem Projekt der Bankreform und einer Reihe von Ergänzungsbestimmungen für die D.M.Z. beschäftigen. Schließlich ist damit zu rechnen, daß der Reichsernährungsminister Schiele dem Kabinett demnächst seine neuen Vollverordnungen unterbreitet, unter denen an erster Stelle eine Erhöhung des Unterzolls steht.

## Konflikt Groener-Severing

Drahtbericht unseres Berliner Vertreters  
Berlin, 14. Jan.

Zwischen den beiden Innenministern des Reiches und Preussens ist ein neuer Konflikt zu verzeichnen. Seit gestern nachmittag ist das Berliner nationalsozialistische Organ „Der Angriff“, das auf eine Kasse verboten war, wieder erschienen. Das Verbot erlosch, weil der Angriff in Zusammenhang mit dem wilden Streik bei Wilmers von der „Redaktionskommission“ des Reiches“ gepöbeln hatte. Darin wurde eine Beschimpfung der jüdischen Weltgen erwidert. Weiter hat der Berliner Polizeipräsident in den Ausführungen zum Reichstagskommissionsbericht eine Verächtlichmachung des Reiches gesehen.

Das preussische Innenministerium hatte das vom Berliner Polizeipräsidenten erlassene Verbot bestätigt und die Befehle des „Angriff“ abgewiesen. Vom Reichsinnenminister, an den sie weitergeleitet wurde, ist ihr jedoch mitgeteilt worden. Herr Severing will sich aber mit dieser Entscheidung nicht zufrieden geben, sondern von der nach der Notverordnung gegebenen Möglichkeit Gebrauch machen und, wie der „Vorwärts“ anknüpft, das Reichsgericht anrufen.

## Kommunistische „Sturmwochen“

Drahtbericht unseres Berliner Vertreters  
Berlin, 14. Jan.

Wie immer in den Wintermonaten, wenn die Roten am höchsten zu stehen pflegen, finden auch diesmal die kommunistischen Propagandisten sich an die Konjunktur für ihre Propagandawerke anzuknüpfen. Für Berlin-Brandenburg sind für die Zeit vom 13. bis 17. Januar „Sturmwochen“ angekündigt, die der Organisation von Kirchenaustritten, von antireligiösen Kundgebungen, von Demonstrationen dienen sollen.

Diese Sturmwochen bilden nur ein Glied des „wilden Sturmplans“ des der Verband proletarischer Prediger angeordnet hat. Das Ziel dieses kommunistischen Feldzugs gegen die „antireligiöse Kulturreaktion“ ist die Abschaffung der Religionsunterrichts, die Befestigung der Kirchenruine, die Einstellung von Kirchenbauten und die Beschleunigung aller Wiedergewinnung und die Nieder der Kirche für Obdachlose, die rechtliche Enteignung des Kirchenvermögens und des Grundbesitzes der Kirche und schließlich die Verleumdung der Weltanschauung und Verbreitungspatographen des Strafschöpfung.

Bisher fehlt es noch immer an einer starken und einheitlichen Verleumdung dieser Bewegung, die den defizienten wirtschaftlichen Zuständen keine Erfolge zu verzeichnen hat.

## Polnische Pferde für 1,40 Reichsmark

Warschau, 14. Jan. Eine Preisfestsetzung der polnischen Landwirtschaftsgesellschaft zufolge werden auf den wolgastischen Märkten kleinere Arbeitspferde für 30-40 Mark zum Kauf angeboten. Im wolgastischen Kreise Sibirien umwirft der russischen Grenze werden Pferde sogar zum Preise von 1-7 Mark — also von 1,30 M. aufwärts gehandelt.



Länder und Wasserstraßen

Drahtbericht unseres Berliner Büros - Berlin, 14. Jan.

Über die Stellungnahme der deutschen Länder an der vom Reich geplanten Übernahme der Wasserstraßen in eigene Regie...

Verlorene Liebesmüh

Drahtbericht unseres Berliner Büros - Berlin, 14. Jan.

Es hat nicht nur in München, sondern auch sonst unbeschweren Aufsehen erregt, daß die französische Regierung ihren Gesandten...

Günstiger Fortgang der Stillhalteverhandlungen

(Eigener Drahtbericht)

Berlin, 14. Jan.

Wie wir hören, nehmen die Stillhalteverhandlungen einen günstigen Fortgang. Die Stimmung in den Verhandlungen ist wesentlich besser als vor etwa vierzehn Tagen...

Die Verhandlungen laufen zur Zeit auf einjährige Protraktion der Stillhalteverträge hinaus. Außerdem hat man in den ausstehenden Entwurf...

Die Steuererklärungen für 1931

Berlin, 14. Jan. Der Reichsfinanzminister hat als Frist für die allgemeine Abgabe der Steuererklärungen...

Am Hindenburgs Wiederwahl

Weitere Erleichterung der Situation - Pessimismus in Berlin

Drahtbericht unseres Berliner Büros - Berlin, 14. Jan.

Unverkennbar ist das Bestreben, in der Präsidentschaftsfrage ein überhätziges Tempo zu vermeiden und so vorsichtig wie möglich zu operieren...

Allenthalben empfindet man es als unheimlich, erst einmal die vielfachen Bestimmungen und Erregungen abklängen zu lassen...

Wesentlich wird man unter diesem Gesichtswinkel auch die Deutung zu berücksichtigen haben, die Herr Frick in München durch die Ankündigung einer nationalsozialistischen Sonderlandtagung...

Unter und Oberberg haben Berlin verlassen, ohne auch nur anzudeuten, wie sie sich zu einer Volkswahl Hindenburgs verhalten würden...

Auch im Präsidentschaftspalast, in dem am Mittwoch der vorkonstituierende Reichstag eine längere Aussprache mit dem Staatskanzler Reichner hatte...

Ein englisches Urteil

Drahtbericht aus Londoner Sekretariat - London, 14. Jan.

Die Verhandlungen des Reichsfinanzministers über die Verminderung der Präsidentschaftswahl sind in England mit großer Aufmerksamkeit verfolgt worden...

Die Regierung drängt einmütig sich, allmählich zu der ersten praktischen nationalsozialistischen Regierung...

Präsident sich zu der Bildung des überparteilichen Ausschusses stellt, indem man die Konstellation nicht eben günstig einschätzt...

Der von dem Finanzminister des Reichspräsidenten Lebens, Reichner, eingeleitete Aktion eines Volksbegehrens werden in politischen Kreisen keinerlei Chancen gesehen...

Körperlich davon, daß ein solcher Schritt jetzt nicht zu spät kommt, würde dieses Verfahren so ungeheuer das umständliche sein...

Ein englisches Urteil

Sozialistischer Regierung. Ihre Politik sei schon seit einiger Zeit eine milde Form von Nationalsozialismus gewesen.

Das Scheitern der Verhandlungen über die Verminderung der Amtszeit des Reichspräsidenten bedauert das Blatt lebhaft. Es spricht eine in England allgemein herrschende Auffassung aus...

Die ehemalige griechische Königin

Frankfurt a. M., 14. Jan.

Die ehemalige Königin Sophie von Griechenland, die Schwester des früheren Kaisers Wilhelm II., ist nach längerem Verbleiben wieder heimlich entflohen...

Von ihren älteren Schwestern war die eine die 1919 in Baden-Baden geforderte Gräfin Olga von Baden...

Prinzessin Sophie verheiratete sich im Oktober 1880, in Amiens, mit dem Bruder, des Kaisers, in Athen mit dem damaligen Kronprinzen Konstantin von Griechenland...

Die Räuber

1782 - 13. Januar - 1932 Jubiläumsaufführung im Nationaltheater

Als das Mannheimer Nationaltheater im Sommer 1932 das 150. Jahr seines Bestehens feierte, lag die Welt noch anders...

Es ist das populäre Ereignis in der Mannheimer Welt und es wird eine der merkwürdigsten in der ganzen deutschen Theaterwelt bleiben...

Gerade das gibt unserer Betrachtung in der heutigen Zeit eine besondere Richtung. Nicht mit Recht heißt sich Karl Moor auf den Platz...

Aber das Bestreben, das der zunächst erstellte Dichter hier erreicht, die apokalyptische Stimmung, in die er sich immer mehr hineinführt...

Wird sich diese Dramatik heute noch erneuern? Das wird möglich sein, weil das Instabile des Schicksals unveränderliche Geltung behält...

Die dramaturgischen Bedenken gegen die Bearbeitung bleiben bestehen. Man kann über den Reizwert nicht so leichten Sinnes hinweggehen...

Der Karl Moor ist nach der Theaterwoche an Erich Kästner, den Verfasser des in Berlin leider wenig erfolgreichen Frey Stülpel, übergegangen...

besonders wirksam in Augenblicken seiner Hingabe geht von ihm aus. Von gegenüber dem ersten Vorstellungsabend...

Schlußvignette der Festausgabe von Schillers Räubern. Darstellung zum Römerlied im 4. Akte. Caesar sitzt in Chironas Nischen. Brutus will eben einsteigen.



Schlußvignette der Festausgabe von Schillers Räubern. Darstellung zum Römerlied im 4. Akte. Caesar sitzt in Chironas Nischen. Brutus will eben einsteigen.

Willy Birgel hat seinen vierten geistigen Traum nach einem Grade vertieft. Ganz Goethe erreicht als Karl Moor in der Furchtlose geistliche Wirkungen...

so weit hinaus, daß das Betreten preussischer Boden unterlagen zu wollen. Im Jahre 1801 zum orthodoxen Glauben über...

Letzte Meldungen

Finanzskandal in einer Gemeinde - Ronshaus (Meininger), 14. Jan. Der Bürgermeister...

Arbeitslosenmärkte in Holland - Amsterdam, 14. Jan. In mehreren holländischen Orten haben sich Arbeitslosenmärkte ereignet...

Waffill auf Reisen - Paris, 14. Jan. Einzelne Blätter verzeichnen, daß der Leiter der französischen Abteilung...

Stinkbomben gegen Tanz-Dauerwettkämpfe - Wien, 14. Jan. Im Wiener Hippodrom werden seit zwei Tagen Tanz-Dauerwettkämpfe ausgetragen...

Wirbelsturmkatastrophe in Alabama - Birmingham (Alabama), 14. Jan. Der Staat Alabama wurde heute von einem Wirbelsturm heimgesucht...

Japans notdürftige Antwort an die Vereinigten Staaten - Tokio, 14. Jan. Japans Antwort auf die amerikanische Note wird wahrscheinlich am Freitag abgehen...



Südwestdeutscher Schulfunk

Kann das auch der Schulfunk den Schulfunk in sein Programm einbauen und damit eine Abgrenzung...

Kaufgabe der Sendestelle wird sein, den Schulfunk organisch in den Schulbetrieb einzubauen.

Wir Funkstationen als bestmögliche Nachhilfen in der Schule nicht dienen. Der Schulfunk bringt vielmehr Möglichkeiten in sich, die weit über das hinausgehen...

er gestaltet ein Teilhaben am unmittelbaren Leben, ein Miteinleben an allen Stätten der Arbeit.

Der Schulfunk darf sich nicht damit begnügen, ein paar Werke Goethes in vollendeter Weise vorzutragen zu lassen — die ja rein klanglich doch nur die Hälfte der Forderung vertritt —, sondern der Schulfunk muß seine Hörer teilhaben lassen am wirklichen Arbeitsleben unserer Volksgenossen.

Zu großen Dank der Schulfunk für die neue Erweiterung seines Wirkungsbereiches verdient, so groß ist die Verpflichtung der Schulpflichtigen, hier von Anfang an mitzuarbeiten und Wege zu weisen, damit der Schulfunk sich auch wirklich zu einem organischen Bestandteil des Schulbetriebes entwickeln kann.

Das nennt sich Winter...

Kann man überhaupt noch die Wetterkammer, Regen und Schnee, Kälte und Tauwetter, Sonne und Sturm läßt der fogen Winter in so rascher Folge über uns ergehen, daß man heute schon nicht mehr weiß, was vorher war.

Der Regen, der in den Abendstunden wieder einsetzt, hat und die Hoffnung auf einige sonnige Tage zusammen. Gleichzeitig liegt die Temperatur ebenfalls krippenweit!

\* Todesfall. Der im Alter von nahezu 74 Jahren verstorbenen Fabrikant Julius Hellmann, ein deutscher Wirtschaftler, war etwa ein halbes Jahrhundert hier anwesend. Im Jahre 1888 machte er sich selbständig. Als Mitbegründer der Rheinischen Papiermanufaktur war er lange Jahre Teilhaber und Mitarbeiter. Krankheitsbedingt mußte ihn vor etwa zwei Jahren, aus der Firma auszuscheiden, zu deren Entlassung er wesentlich beigetragen hatte.

Die Tätigkeit der Ausgleichskammer

Die Gebührenerhebung wird neu geregelt

Die unliebsamen Auswirkungen der badiischen Verordnung über Förderung der Zwangsverwaltung für Wohnungen und Geschäftsräume vom 13. Juli 1928 führten zur Ausdehnung des badiischen Ministeriums des Innern zur Bildung von Ausgleichskammern. Diese sachkundigen Stellen sollten vor allem die Angemessenheit von Mietpreiserhöhungen prüfen und sich darüber gutachten äußern.

Während die Gebührenerhebung für die Tätigkeit der Ausgleichskammer und der Sachverständigen aufgrund des § 40 des Mietrechtsgesetzes nach dem Reichsrentenstellenverzeichnis zu erfolgen hat, ist in dieser Hinsicht bezüglich der Tätigkeit der Ausgleichskammer eine gezielte Regelung nicht erfolgt.

Entmuttergebühren beim eine Entscheidungsgesetz in Höhe von 10 Mk. erhoben, die bis zum Doppelten erhöht werden kann, wenn es sich um umfangreiche oder solche Gutachten handelt, die besondere wissenschaftliche oder technische Kenntnisse erfordern.

Diese Gebührentafel mit einem Höchstbetrag von 60 Mk. waren anzuwenden, solange die Gutachten der Ausgleichskammer sich darauf beschränkten konnten, einfach Schätzungen anhand von Vergleichsobjekten zu geben und soweit es sich andererseits in der Hauptsache um die Beurteilung der Mietpreise von Wohnungen, die aus der Zwangsverwaltung befreit worden waren, handelte.

In immer steigendem Maße Geschäftsräume mit Jahresmieten bis zu 10 000 A (Kaufspieltheater, Wirtschaften, Fabrikräume, Geschäftsräume usw.) zur Begutachtung kommen.

In die Gebührenerhebung nach den derzeitigen Sätzen des Mannheimer Gemeindeverwaltungsnebenrentenverzeichnisses, soweit es sich um größere Sätze handelt, ist nicht mehr ausreichend. In manchen Fällen werden kaum die Schreibkosten gedeckt.

Die heutige Gebühr entspricht auch auf keinen Fall dem großen Interesse der Parteien an einer gründlichen Begutachtung der Streitfälle, wodurch ihnen oft viel größere Gerichtskosten erspart bleiben; zum anderen ist es nicht mehr als recht und billig, wenn der erhöhte Arbeits- und Zeitaufwand hier auch in der Gebühr auswirkt.

Es soll daher künftig, jedoch nur soweit Streitwerte über 3000 A in Frage kommen, bei der Berechnung der Gebühr nach dem Reichsrentenstellenverzeichnis verfahren werden. Zur Erhebung gelangen dabei aber nicht die bei den sachlichen Verhältnissen normalerweise zum Antrag kommenden zwei oder drei Gebühren (Prozess-, Beweis- und Urteilsgeld), sondern höchstens eine volle Gebühr und zwar mit der weiteren, dem Mietrechtsgesetz entnommenen Einschränkung, daß der Streitwert nicht höher festgestellt werden darf als der Jahresbetrag der angemessenen Miete.

Die Auswirkung der neuen Regelung

Es sind folgendem Beispiel ersichtlich: Vereinte Miete (Wirtschaft) 17 000 A, Dauer des Vertrags 6 Jahre, Angemessene Höchstrente 12 000 A, Streitwert Jahresbittrens von 3000 A verbleibt mit der Zahl der Jahre der Vertragsdauer 18 000 A, Höchstbetrag des Streitwerts: einjährige Miete mit 12 000 A, bisherige Gebühr 10 A, künftige Gebühr 140 A.

Dem Bürgerausschuß liegt demnach für die am Montag stattfindende Sitzung folgender Stadtratsbeschluss zur Genehmigung vor: „Der Gemeindebeschluss vom 11. Juli 1931 über die Gemeindeverwaltungsnebenrenten erhält als Anlage 3 folgenden Inhalt: Für Gutachten der Ausgleichskammer beim Mieteingangsstreit, deren Streitwert ein höherer als 3000 A ist, kann eine Gebühr bis zur Höhe einer vollen Gebühr des § 40 des Reichsrentenstellenverzeichnisses erhoben werden mit der Maßgabe, daß der Streitwert kein höherer Wert zugrunde gelegt werden darf als der Jahresbetrag der angemessenen Miete.“

Die Findigkeit der Post

Es ist bekannt, wie ihre Gewissenhaftigkeit. Wäre es sonst möglich, daß am 10. Januar vom Briefträger eine Drucklosung ins Haus gebracht wird, die den Poststempel des 11. Dezember trägt? Es war ein Neujahrsgruß von lieben Bekannten. Nur aus diesem Grunde fiel die ungewöhnliche Verzögerung auf.

Reichsgründungsfeier

Das Unterrichtsministerium veranstaltet in einer Bekanntmachung die Feier sämtlicher Schulanstalten, am 18. Januar nach Schluß des Unterrichts, vormittags 11 Uhr, in einer kurzen Ansprache die Schüler auf die Bedeutung der Reichsgründung hinzuweisen.

Bausparkasten-Subventionen?

Durch einen Teil der Presse geht eine Mitteilung, wonach sich die Gemeinschaft der Freunde an das preussische Wohlfahrtsministerium mit der Bitte um Subventionierung gewandt habe.

Die Gemeinschaft der Freunde hat sich weder mit dieser noch mit einer ähnlichen Bitte an das preussische Wohlfahrtsministerium oder ein anderes Ministerium gewandt, noch bezieht sie ein Verbot, einen derartigen oder ähnlichen Schritt zu unternehmen. Das Verbot ist vielmehr auf das bekannte, durch die Presse längst mitgeteilte Abkommen zurückzuführen, das das Wohlfahrtsministerium mit den öffentlichen Bausparkassen und mit der Gemeinschaft der Freunde getroffen hat, wonach die preussische Regierung für die Bausparer, die ihr Bauvorsorge auf preussischem Gebiet zur Durchführung bringen, unter bestimmten Voraussetzungen einen Zuschuß zur Bausparbildung auf dem freien Geldmarkt aufzunehmen Gelder bewilligt.

Freie für Elektro-Installationen und Schneidarbeiten

In einer Bekanntmachung zwischen dem Reichskommissar für Preisüberwachung und Vertretern des Deutschen Elektro-Installationsgewerbes wurde vereinbart, daß die Höchstpreise um 10 v. H. mit folgender Wirkung gegenüber dem im Dezember 1931 veröffentlichten Richtpreis gesenkt werden. Die Preisobergrenze richtet sich nach der tatsächlich aufgewandten Zeit. Die Bestimmungen des Reichskommissars mit Vertretern des Schneidhandwerks haben zu dem Ergebnis geführt, daß der Preisberechnung die Effektivpreise zugrunde gelegt werden, die sich aus Beschaffungskosten und freiem Wettbewerb ergeben.

Preussisch-Schlesische Klassenlotterie

In derziehung zur vierten Klasse am Mittwoch vormittag wurden gezogen: 2 Gewinne zu je 10 000 Mark auf die Nr. 335 505, 2 Gewinne zu je 3000 Mark auf die Nr. 9788; in der Nachmittagsziehung: 2 Gewinne zu je 100 000 Mark auf die Nr. 47 874, 6 Gewinne zu je 5000 Mark auf die Nr. 122 384, 130 230, 120 186, 10 Gewinne zu je 3000 Mark auf die Nr. 25 595, 109 816, 104 898, 329 187, 357 117. (Ohne Gewähr.)

Großstadtkind auf dem Lande



„Gut mal, Mutli, das Pferd kriegt aus einer Einkaufstasche!“

Zur Erlangung schöner weißer Zähne und zur Beseitigung des höchst gefürchteten Zahneitages braucht man gründlich die bekannte gute Chlorodont-Zahnpasta. Unter-Verschleißpaste.

Das blonde Fräulein Nummer vier

Stilge von Paulrichard Hensel

Sie war nicht nur bei den Kundinnen beliebt, sondern auch — und das will viel heißen — bei der Weiblichkeit und den Kollegen. Sie arbeitete flott und selbst in Stunden der Überwindung immer ein freundliches Gesicht. Ihre zierliche Gestalt, das etwas blaue Gesicht mit dem weißblonden, sorgfältigen Haar schienen nur zwischen all diesen Gegenständen zu stehen, die dazu bestimmt sind, eine Frau schön zu machen.

Das blonde Fräulein Nummer vier, die die Schönheitskünstlerin Gläse Dahms gelehrt in Lucies hässlichen Kundinnen. Wenn sie nach dem dritten unter der blauen Trodenhaube sah und die Zeit damit ausfüllte, daß sie sich manövrierte oder mit dem elektrischen Wasserapparat befandelte, ließ gläubiger das junge Mädchen unbelangen — Darin lag die Kunst, über die Gläse Dahms manchmal sprach.

„Wie alt sind Sie eigentlich?“ fragte sie einmal. „Siebzehn geworden, gnädige Frau.“

„Ob, da haben Sie im Leben noch viel vor sich!“ „Ja, hoffe es. Aber ich mache mir darüber keine Gedanken. Nachdenken macht mir nichts.“

Kaltes, beneidenswertes Kind, dachte die Schönheitskünstlerin. Sie hat ein hübsches Gesicht und zwei hübsche Augen. Es wird ihr an Männern nicht fehlen. Rechtswirlich, das Gläse Dahms mit einem Male etwas wie Verflüchtigung fühlte gegen Lucie, gegen diese unbeliebte Jüngling. Auf dem heimischen Sofa lag sie noch, als Lucie das blonde Mädchen sah, daß sie ihm nicht so viel schon aufgedröhrt hat! Ich habe ein Koffer; wenn sie aus dem Thüringer Personal zurückkommt, ist sie eine erwachsene Dame. Und ist? Dieser Gedanke machte sie, wieder es denn schon sein, dies Ansehen und Weißflehchen?

Es dauerte nicht lang, bis sie wieder den Salon betrat. „Lucie“, sagte sie, „Sie haben geschickte Hände. Heute müssen Sie mir eine Halskette machen, etwas aus Eisen.“

Lucie schaute sofort über. „Gnädige Frau, besetzen heute ein Frisch?“

„Ja, mein Kind, das sind Verpflichtungen, die man gegen sich selbst hat. Außerdem erhält Toni geschicklich.“

Lucie stand hinter der Schönheitskünstlerin und betrachtete deren Gesicht in dem hohen Frisierspiegel. Ja, sie wollte ihre Kunst zeigen. Etwas an diesem Gesicht wirkte auf sie, und sie wollte aus dem dunklen Haar einen wunderbaren Rahmen schaffen. Sie konnte sich diese Frau an vorstellen — in einem hellereleuchteten Saal, von Bewunderern umgeben, lachend und froh, wie man sich eben die Mädchen aus der anderen Welt vorstellt, zu der man nicht gehört.

„Was gab es denn vorhin zu lachen?“ fragte Gläse. Sie hatte beim Betreten des Salons Lucie in einer helleren Unterhaltung mit dem großen, schwarzhaarigen Mädchen getroffen.

Das Mädchen wurde verlegen. „Ein Scherz nur.“ „So?“ Und belanglos sagte die Frau lang: „Sie können doch selber wählen, Lucie.“

„Wählen? Ein Scherz, ging über das junge Gesicht. Der Scherz hatte sich in sie verflücht, und sie war jung; da können andere mit Worten wenig anrichten. Lucie nicht diese elegante Frau auch für heute Freunde, fand nicht die Erwartung schon in ihren Augen? Lucie war arm und hatte wenig Zeit, und es sollte ihr auch nicht — aber aus dem Wege gehen würde sie nicht. Als sie ihr Werk vollendet hatte und im Spiegel überprüfte, beneidete sie die Frau, die sich ihr Glück wählen konnte.

Am anderen Nachmittag sah Gläse Dahms wieder in der Reize. „Da finde viele Mädchen abgesehen“, sagte sie geistlich. „Aber sind Sie das?“

Schweigend, ein wenig erkrankt, arbeitete Lucie. Kein Wort über das geknickte Bein, kein freundliches Wort überhand. Die Hände der Schönheitskünstlerin spielten nervös mit dem Gürtel, die Mundwinkel waren verzerrt. „Scherz Sie sich doch vor, Lucie!“ Die Augen der Schönheitskünstlerin waren müde, so müde. „Haben die Hände Sie recht?“ fragte das Mädchen. „Wie Sie wollen!“ kam es gleichgültig zurück.

Wichtigkeit, Müdigkeit, Enttäuschung — das war nun der Ausklang von dem, was das Lucie diese Frau gesehen noch beneidet hätte. Sie erlosch fast, als sie das erkannte. Gestern abend in der Boutique — sie hatte zum ersten Mal die Einladung des Kollegen angenommen — glänzte sie noch; nicht nachdenken, die Freunde nehmen, wenn sie kommt. Jetzt sah das ganz anders aus. Die Schönheitskünstlerin brauchte ihr nichts mehr zu erzählen.

Nachdenklich betrachtete sie Gläse Dahms im Spiegel, als Lucie Arbeit beendet war. „Wie ist Ihnen die Idee zu dieser Frisur gekommen?“

Das hei Lucie jetzt selbst erst ein. „Weil Sie mich an meine Mutter erinnern.“

Betroffen sah die Frau das Mädchen an. „Nur äußerlich?“ fragte sie belommen.

Da sagte Lucie leiser: „Nein, meine Mutter sprach nicht viel, wenn sie mit mir sprach. Aber ich begriff alles, wenn ich sie ansah.“

Unwillkürlich senkte die Frau die Augen. Bilder des geknickten Abends kamen vor ihr auf, mit dieser sinnlosen Idee, erleben zu wollen — nur weil sie schön war und noch nicht alt sein wollte — mit all dem Glauben und Oberflächlichkeiten, das man nur erriet, wenn man selbst nichts geben will. Sie schaute sich jetzt vor dem Mädchen, das allein und falllos in der Welt stand, dem sie manches heimliche Wort gegeben hatte und das sie selbst heute etwas ganz Neues gelehrt hatte.

„Lucie“, sagte sie mit veränderter Stimme. „In vier Wochen kommt meine Tochter aus dem Pensionat zurück. Wenn Sie mich dann einmal besuchen wollen.“

„Wenn“, sagte das Mädchen und blieb sorgfältig mit dem Raum durch die schmale Türschwelle der Frau.

Willing zu immer anderen, fast ähnlichen Kompositionen verwendet. Ihre Kunst bleibt ganz in der Sphäre des Fantastischen. Die arten Wachsenwurzeln und -prinzessinnen begleiten die Tüchtigen von Hilfe und Jungmädchen, wobei die Höhe der Farben und die einschmeichelnde Kanitäre der Blüten dem Abstrahieren ähnlicher Werke vergeblich sind. Die Weißkinder von Salomais Wähling führen das Dasein der Schneeflocken; lebend in Frucht und Herrlichkeit mit gläsernen Bergen.

Die Entfaltung einer Fuchsbau-Schneeflocke. Anlässlich des 100. Geburtstages des großen Philosophen und Historikers Samuel Paulsen findet am 10. Januar in seiner Geburtsstadt Dorstheim eine Gedenkfeier statt. In Ehren des großen Sohnes des Graebitars wird eine vom Graebitars-Berein geleitete Gedenkstunde einberufen werden.

Die Vertiefung der Staatspreise für den Deutschen Sängerbund. Nach Mitteilungen des Deutschen Sängerbundes hat die Abteilungs für Kunst bei der Preussischen Akademie der Künste in Verbindung mit dem Ausschuss des Deutschen Sängerbundes die zur Vererbung um die vom Reichsministerium des Innern und dem Preussischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung dem Deutschen Sängerbund gestifteten Staatspreise eingegangenen Arbeiten geprüft. Mit dem ersten Preis in Höhe von 200 A wurde das Werk von Georg Kellius „Das deutsche Lied“, Oratorium für Soli, gemischten Chor und Orchester besetzt. Tenorstimme und dritten Preis erhielten Otto Johansson für sein Werk „Vergeltete und ungeliebte alte Weisen“ für Männerchor und Dr. Rudolf Doh für sein Werk „Schmetterling“ für gemischten Chor mit Orchester. Preisgedruckt wurden ferner folgende Werke: „Deutsche Weisen“ und „Inbrunn“ von Georg Kellius, „Choralmetrie“ für unbegleiteten Männerchor und „Motive“ für unbegleiteten gemischten Chor von Hubert Pfeiffer. Zwei Remigastinder für unbegleiteten gemischten Chor von Franz Sutor, „Zwei alte Lieder“ für unbegleiteten gemischten Chor von Julius Welter und „Ein Wäffler mocht fröhlich sein“ für unbegleiteten Männerchor von Paul Ditt. Die preisgedrungenen Kompositionen sind sämtlich Chorwerke. Die beim 11. Deutschen Sängerbundfest im Juli dieses Jahres in Frankfurt a. M. zur Aufführung gelangen werden.







# Südwestdeutsche Umschau

Donnerstag, 14. Januar 1932

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

143. Jahrgang / Nummer 21

## Aus Baden

### Starker Rückgang des vorjährigen Fremdenverkehrs

\* Heidelberg, 14. Jan. Die jetzt endgültig feststehende Zahl für den Heidelberger Fremdenverkehr läßt erkennen, daß die Besuchsfiguren im Jahre 1931 gegenüber dem Vorjahre um rund 40.000 Personen zurückgegangen sind. Im Jahre 1931 weisen hier mit Einschluß der Juncobergegenen 184.891 Heberwachtungsbesuche, darunter 34.077 Ausländer, gegenüber 224.000 Fremden (55.134 im Jahre 1930). Das Jahr 1930 hatte die Höchstzahl nach dem Kriege. Auch die vorangegangenen Jahre hatten noch 224.000 und 229.000 Heberwachtungsbesuche und die weiter zurückliegenden Jahre meist Zahlen um rund 200.000.

### Sandgreifliche Politik

\* Karlsruhe, 14. Jan. Selten abend verteten zwei Kommunisten in einer hiesigen Wirtschaft in einen politischen Vortrag, der sich auf der Straße fortsetzte und in eine Schlägerei ausartete. Dabei wurde der eine von seinem Gegner heftig in den Boden geworfen, daß er ein Bein brach und ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Der Täter wurde festgenommen.

### Schießerei mit Eindringern

\* Durlach, 13. Jan. In der vergangenen Nacht wurde die Volksgarde Durlach von einem Bewohner des Umkreisgebietes telefonisch verständigt, daß in seinem Hause Eindringler seien. Die Volksgarde begab sich sofort nach dem Totort, wo sie zwei junge Leute antraf, die eben die Fenster des Erdgeschosses eindrückten. Beim Anblick der Volksgardisten ergrißen die Eindringler die Flucht, worauf die Volksgarde mehrere Schüsse auf sie abgab.

Der eine der beiden Eindringler, ein 17jähriger Schüler aus Durlach, der durch den Schuß eine Beinverletzung davontrug, wurde kurz nachher von einem weiteren Volksgardisten angehalten und festgenommen, nachdem er mehrere Schüsse auf diesen Beamten abgegeben hatte. Nach seiner Festnahme ist er in das Krankenhaus eingeliefert worden.

Der andere Täter, der nach Angabe seines Kommiten einen Krampf erlitten, konnte entkommen; die Volksgarde ist ihm jedoch auf der Spur. Von dem Volksgardisten wurde niemand verletzt. Bei dem festgenommenen wurde verschiedene Eindringlerwerkzeuge unter anderem Messer, Brechzeug, Messer, Schlingensack und eine Leiste vorgefunden.

### Der Brand bei der Hamit-Gesellschaft

\* Emmendingen, 14. Januar. Die Erste Deutsche Hamit-Gesellschaft teilt mit, daß der entstandene Brand Schaden sich lediglich auf Porzänte beschränkt. Die Liquidation des Unternehmens und die Weiterführung werden durch den Brand in seiner Weise beeinträchtigt.

### Die Benzingerplosion in Pforzheim

\* Pforzheim, 14. Januar. Ueber die Ursache der Benzingerplosion in der Südhalle wird bekannt, daß die Lehrerin Frau Kaelein, die im 2. Stockwerk wohnte, leichtsinnigerweise in der Nähe einer Gasflamme Kleider mit Benzin gereinigt hatte. An der offenen Flamme entzündete sich plötzlich das Benzin explodierten. Sämtliche Fenster des Stockwerks wurden zertrümmert und die schweren Sandsteinfensterbänke herabgedrückt. Während die Lehrerin leichte Verletzungen erlitt, blieb die bereits schlafende Schwester unversehrt.

\* Konstanz, 13. Januar. Durch den Ausbruch der Friedrichslofer Gasenalarms, die am 19.7.40 qm zerstört wurden, hat diese Stadt nunmehr den betragsmäßig höchsten Schaden am Bodensee. Den größten Schaden besitzt Kommanthorn mit 74.140 qm, dann folgen Ranzburg mit 71.480, Friedrichshafen mit 37.850, Bregezen mit 28.822, Lindau mit 28.170, Rorschach mit 20.000, Weeraburg mit 7010 und Oberlingen mit 6000 qm.

## Landwirtschaftliche Woche der Pfalz

### \* Kaiserlautern, 12. Jan.

Der heutige Nachmittag brachte die letzten Tagungen im Rahmen der Landwirtschaftlichen Woche. Die wichtigste davon dürfte die der D.L.G. gewesen sein, die unter Vorsitz von Frau Japp zusammentrat. Oberregierungsrat Heilich vertrat die Kreisregierung. In einem längeren feierlichen Vortrag behandelte zunächst Frau Landratsrat Frau Frankenthal das Thema

### „Die Bäuerin, eine Trägerin deutscher Kultur“.

Anschließend wurde der Geschäftsbericht für das vergangene Jahr erörtert, der auf eine fruchtbarere Tätigkeit des Verbandes hindeutet. In einer Reihe von Vorträgen, teils mit Lichtbildern, wurde Aufklärung in die Kreise der Landfrauen getragen und des weiteren eine Anzahl von Hauswirtschaftsfragen verhandelt.

Weiter betätigte sich der Verband mit sehr gutem Erfolge auf dem Gebiete des Abfluges landwirtschaftlicher Erzeugnisse. So konnte er anlässlich der vorjährigen D.L.G.-Ausstellung in München große Mengen Pfälzer Bauernprodukte absetzen, die die Berechtigung ergaben, auch in diesem Jahre sich an der Ausstellung zu beteiligen. Ueberhaupt habe sich der Verband gerade die Förderung des Abfluges deutscher Erzeugnisse als Hauptaufgabe gestellt. Dazu sei aber auch eine härtere Erlassung aller Handelsverträge in dem Gesamtverband dringend notwendig.

## Betrügereien eines Vereinsrechners

### \* Landau, 13. Jan.

Ein eigenartiger Betrugsfall wurde durch eine Verhandlung der Landauer Staatsanwaltschaft geklärt. Eigenartig wegen der Betrugsmittel, die durch die Verhandlungen und eigenartig auch durch die Zahl der Geschädigten, deren Zahl in der Verhandlung mit 124 genannt wurde.

Der 53jährige Winger Wilhelm Meyer aus Rheinhart, der in seiner Heimatgemeinde als gewöhnlicher Mann galt und verschiedene Ehrenämter bekleidete, stand unter der Anklage eines fortgeführten

### Betrugs des Betrugs

im Sinne des § 23 StGB. Er war Rechner des örtlichen Viehverversicherungsvereins und es lag ihm zur Last, seit dem Jahre 1924 laufend kleinere Betrugsfälle vorzutreiben zu haben, die bis zur Entdeckung seiner betrüblichen Handlungen nach Ansicht des Staatsanwaltes die Summe von 2000 Mark erreicht haben.

Nach den Vorarbeiten des bayerischen Versicherungsorgans hatte der Angeklagte als Rechner seines Vereins die in einem Einbevertragsbuch dieser Behörde festgelegten Versicherungsbeiträge bei den Mitgliedern einzubuchen und diese unverzüglich, nach Abzug der einschlägigen Auslagen und Verwaltungsgebühren an die Bayerische Versicherungsanstalt in München abzuliefern. Die Versicherungsbeiträge der Mitglieder wurden durchgängig von der Versicherungsanstalt mit 1 v. H. des Versicherungswertes bestrahlt.

Der Angeklagte ließ sich aber die vollen sieben Jahre von den Mitgliedern 8 v. H. Prämie bezahlen, führte aber Einnahmen und Ausgaben überhaupt nicht Buch und tägte die Beitragsentlastung des Vorstandes und der Vereinsmitglieder in geradezu trügerischer Weise aus. Die Vorhandlung vertrat ihn blinderling. Wenn einmal in einer Versammlung die Vorlage der Bücher verlangt wurde, erklärte Meyer, sie seien zur

### Revision nach München

geschickt worden, er habe aber die Gebühre, die er dann auch bekannt gab, und man ging mit der Be-

willigung des Vorstandes für das neue Jahr zur Tagesordnung über.

Meyer's Handlungsweise fiel der Versicherungsanstalt in München auf, als seine Beitragsentlastungen nicht vollkommen zusammenhängend einliefen. Man schätzte, daß er bis zu 400.000 Mark über den geschätzten Betrag des Versicherungswertes, monatelang trotz wiederholter Mahnungen nichts gezahlt. Das führte dann im März 1931 zum

### Kontrollbesuch eines Beamten

der an Ort und Stelle Aufklärungen über die eigenartige Geschäftsführung des Rechners ließ. Dabei kam heraus, daß der Angeklagte Schwadensfälle, die man in München zur Auszahlung entschrieben hatte, nicht auszahlte und die Leute mit allerhand Vorwänden und sogar Drohungen hinderte.

In der Beweisabnahme wurde eine beispiellose Schamperlei festgestellt, die nahezu aus Verbrechenstücken bestand. Es fehlte vollkommen an der notwendigen Kontrolle der Vorhandlung und an jener der Auflichtsicherungen, wie dies auch in der Urteilsaburteilung festgehalten wurde.

Der Angeklagte wurde wegen fortgesetzten Betruges von der Staatsanwaltschaft Landau zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurteilt. Die Verhandlung fand im Verfahrensverfahren statt. Von dem Amtsrichter Oberkoben war der Angeklagte zuvor im gleichen Verfahren mangels genügenden Beweises freigesprochen worden. Gegen dieses Urteil hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt.

### Zum Familien drama in Darmstadt

\* Darmstadt, 14. Jan. In der Mitteilung im gestrigen Abendblatt über das Familien drama in der Dörmelstraße erfahren wir noch, daß das Bestehen des Besitzvertrages S. Trohmann und des Währler Wädhens in den gestrigen Abendstunden sehr schlecht war. Im Bestehen der Frau ist eine leichte Besserung eingetreten. Weiter wird bekannt, daß die von Trohmann verantronte Summe zum Nachteil der Stadtkasse den Betrag von etwa 4000 Mark erreicht.

## Aus der Pfalz

### Was man die Geldkranke?

\* Frankenthal, 14. Jan. Unter dem dringenden Verdacht, den vor einiger Zeit gemeldeten Kasien-Ischämiekrankheit verübt zu haben, wurden gestern die Tagner Josef Kästner, dessen Sohn Jakob, beide von hier, jedoch in Ogertheim wohnhaft, ferner der hier ansässige David Kästner in Haft genommen.

### Handwerkerfall

\* Hühlsberg bei Germerheim, 14. Jan. Der Sohn des Schlossers Rittner aus Hühlsberg war im Auftrage seines Vaters in Minsfeld zum Einfließen von Geld, als er auf dem Wege durch die Waldwege des Hühlsbergs heimwärts fuhr, wurde er von zwei Männern angehalten und seines Geldes beraubt. Der junge Rittner kam mit Verletzungen nach Hause. Eine Kaskation ist der Gendarmerie noch nicht gelungen.

### Häcker Tod

\* Landau, 14. Jan. Der 53jährige Oberleutnantführer Jos. Meyer von hier verließ im Sandauer Volkshaus die von ihm geführte Lokomotive und wollte dem bei der Lokomotive wartenden Bahnvorarbeiter die Papiere übergeben, als er von einem Oerasthian getroffen tot umfiel. Meyer fand im 40. Dienstjahr.

### Ein Jahr Gefängnis für drei Räuber

\* Kaiserlautern, 14. Jan. Der Tagner Ludwig Weidich und der Wipfer Leon Seidenschmitt, beide von hier, hatten von einem gewissen Möbeler in einer Wirtschaft erfahren, daß er besondere Vorsichtsmaßnahmen in seiner Wohnung gegen Diebstahl getroffen habe. Um ihm ein Schnitzmesser zu schlagen, drangen beide während des Abends in die Wohnung, in der Wirtschaft in dessen Wohnung ein, wo sie drei Schätze an sich nahmen, ihnen an Ort und Stelle die Köpfe herumdrehten und zunächst unerkannt entliefen. Später wurden sie jedoch festgenommen. Weidich erhielt heute ein Jahr, Seidenschmitt vier Monate Gefängnis.

### Waldhaken durch Umsturz

\* Sam Donnerberg, 14. Jan. Auch auf unserm Donnerberg hat der orkanartige Sturm, der in der vergangenen Woche wüthete, im Stadtwald größeren Schaden angerichtet. So wurde in der Waldabteilung Hühlsberg eine Anzahl harter Buchen entzweigelt, auch auf der Hochfläche des Berges sind in dem durch den starken Schnee und Regen der letzten Tage hart durchnässten Boden (Schlamm) weite mehr als 100 Meter tiefer Röhren ausgebrochen.

\* Mellenheim a. S., 14. Jan. Beim Holzholen im Hinterwald geriet der Arbeiter Jakob Geiger unter das Fuhrwerk. Die Räder stiegen ihm über beide Beine, die nach ärztlichem Befund gebrochen sind. Der Mann wurde ins Krankenhaus eingeliefert.

\* Speyer, 13. Jan. Am Freitag und Samstag ist hier ein 53jähriger Mannmann, der sich als Nazi-Kommandant und Reichswehr ausgab, an verschiedene Firmen mit Warenbestellungen heranzutreten und gab erhebliche Aufträge. Nach einiger Zeit erließen er wieder und gab an, er habe seine Briefkästen verloren und ließ sich kleinere Geldbeträge anhängen. Die ganze Sache stellte sich als Betrug heraus.

\* Edenkoben, 14. Jan. Oberregierungsrat a. D. Philipp Hiltner, der von 1906 bis 1928 Vorstand des Bezirksamts Frankenthal war, feiert am 14. Jan. in Edenkoben, wo er im Ruhestand lebt, bei bester Gesundheit den 80. Geburtstag.

\* Zweibrücken, 14. Jan. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich in der Dörmelstraße. Der 73jährige Privatmann Müller wurde von einem Auto angefahren, wobei er neben mehreren Rippenbrüchen einen Beckenbruch und einen doppelten Knöchelbruch davontrug.

14. Jan. 31

KÖNIGIN VON



Die echte GARBÁTY dick rund 3 1/3 %M



Einfluß der Babilischen Elektrizität AG Mannheim

Die mit einem U.S. von 100.000 A arbeitende Babilische Elektrizität AG Mannheim...

Keine neuen Währungsnoten

Die Reichsbank hat beschlossen, keine neuen Währungsnoten zu drucken...

Gründliche Aufklärung des Verhältnisses der Reichsbank

Die Reichsbank hat eine gründliche Aufklärung des Verhältnisses der Reichsbank...

Wichtigste Nachrichten

Wichtigste Nachrichten: Die Reichsbank hat...

Stromerzeugung, Kohle, Eisen

Stromerzeugung, Kohle, Eisen: Die Reichsbank hat...

Wichtigste Nachrichten

Wichtigste Nachrichten: Die Reichsbank hat...

Wiggins über Deutschlands finanzielle Anstrengungen

Der britische Botschafter in Berlin, Sir Wiggins, hat...

Die Reichsbank, ausländische Devisen zu bekommen

Die Reichsbank hat Schwierigkeiten, ausländische Devisen zu bekommen...

Westdeutsche Brauerei-Abchlüsse

Westdeutsche Brauerei-Abchlüsse: Dortmund, Essen, Düsseldorf...

Wichtigste Nachrichten

Wichtigste Nachrichten: Die Reichsbank hat...

Reisepreise als private Clearingstelle

Reisepreise als private Clearingstelle: Die Reichsbank hat...

Wichtigste Nachrichten

Wichtigste Nachrichten: Die Reichsbank hat...

Wichtigste Nachrichten

Wichtigste Nachrichten: Die Reichsbank hat...

Wichtigste Nachrichten

Wichtigste Nachrichten: Die Reichsbank hat...

Wichtigste Nachrichten

Wichtigste Nachrichten: Die Reichsbank hat...

Wichtigste Nachrichten

Wichtigste Nachrichten: Die Reichsbank hat...

Vom deutschen Weinmarkt

Vom deutschen Weinmarkt: Der Weinmarkt ist...

Wichtigste Nachrichten

Wichtigste Nachrichten: Die Reichsbank hat...

Wichtigste Nachrichten

Wichtigste Nachrichten: Die Reichsbank hat...

Wichtigste Nachrichten

Wichtigste Nachrichten: Die Reichsbank hat...

Wichtigste Nachrichten

Wichtigste Nachrichten: Die Reichsbank hat...

Wichtigste Nachrichten

Wichtigste Nachrichten: Die Reichsbank hat...

Spezialwerte weiter befestigt

Spezialwerte weiter befestigt: Die Reichsbank hat...

Reisepreise als private Clearingstelle

Reisepreise als private Clearingstelle: Die Reichsbank hat...

Wichtigste Nachrichten

Wichtigste Nachrichten: Die Reichsbank hat...

Wichtigste Nachrichten

Wichtigste Nachrichten: Die Reichsbank hat...



Todes-Anzeige

Meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Pauline Gräf geb. Valet

Ist am 11. Januar 1932 nach kurzem Leiden sanft entschlafen Mannheim, den 14. Januar 1932

Die trauernd Hinterbliebenen:

- Wilhelm Gräf, Privat
Familie Rudolf Fleiss
Familie Ludwig Kessler
Familie Wilhelm Schneider
Minne Gräf

Die Beerdigung fand in der Stille statt. Für die erwiesene Teilnahme unseren herzlichsten Dank.

Die ganze Stadt weiss es:

Fleisch- u. Wurstwaren

- Gesetzliches Einhorn Pfund -38
Halbe Schweinshäute Pfd. -35
Rheinischer Prädikat Pfd. -62
Dürrfleisch o. Rippen Pfd. -65
Wurstwurst in Holz Pfd. -65
Bierwurst Pfund -75
Jagdwurst Pfund 1.29
Fetter Speck Pfund -50

Weine

- St. Martin . . . 2 Liter -95
Gamblerheimer . 1 Liter -60
Montagne . . . 1/2 Fl. o. Gl. -85
Jamaica, gleich Bismarck, 1/2 Fl. o. Gl. -95

Porzug, Olivardine Dose -25

- Brätherlinge 1-Ltr.-Dose -50
Krabben in Mayon, 1/2 Pfd. -35
Pflanzöl in Nussöl 1/2 Fl. -45
Holl. Vollerlinge 10 St. -95

Feine Eier . . 10 Stück -76

- Tafel, unsere bekannte Tafel, 1/2 Fl. -50
Finken-Käse 1/2-Schd. -35
Romador-Käse . 2 Stück -45
Altbayer-Schinken Pfd. -40

Süßbäckerei mit Gebäck Pfd. -28

- Kabeljau u. Schellfische Pfund -50
Grüne Beringe 1/2 Pfd. -50
Wachtelei 1/2 Pfd. -95
Kartoffelmehl . 4 Pfund -95
Satz in Säcken, lose 4 Pfd. -95
Eier-Back-Speziale 1 Paket -35
Wein-Imperiale 10 . 1 Pfund 1.25

KANDER verbilligt den Haushalt!

Vermietungen

In Vorort v. Mannheim Mod. Laden m. 2 Zimmer u. Küche... 5 Zimmer-Wohnung... Oststadt Prinz Wilhelmstr. 27

Neckarau 2 Zimmer, kl. Küche... Oststadt 2 Zimmer, kl. Küche... Oststadt 2 Zimmer, kl. Küche

5 Zimmer-Wohnung Küche, Bad und Zubehör... Oststadt Prinz Wilhelmstr. 27

2 Zimmer, kl. Küche... Oststadt 2 Zimmer, kl. Küche... Oststadt 2 Zimmer, kl. Küche

Oststadt Prinz Wilhelmstr. 27... Oststadt 2 Zimmer, kl. Küche... Oststadt 2 Zimmer, kl. Küche

2 Zimmer, kl. Küche... Oststadt 2 Zimmer, kl. Küche... Oststadt 2 Zimmer, kl. Küche

6 Zimmer-Wohnung... Oststadt 2 Zimmer, kl. Küche... Oststadt 2 Zimmer, kl. Küche

2 Zimmer, kl. Küche... Oststadt 2 Zimmer, kl. Küche... Oststadt 2 Zimmer, kl. Küche

Drei leere Räume... Oststadt 2 Zimmer, kl. Küche... Oststadt 2 Zimmer, kl. Küche

2 helle, freundliche Zimmer... Oststadt 2 Zimmer, kl. Küche... Oststadt 2 Zimmer, kl. Küche

Büro-Räume... Oststadt 2 Zimmer, kl. Küche... Oststadt 2 Zimmer, kl. Küche

Schön möbl. Balk.-Z... Oststadt 2 Zimmer, kl. Küche... Oststadt 2 Zimmer, kl. Küche

Werkstatt- und Lagerräume... Oststadt 2 Zimmer, kl. Küche... Oststadt 2 Zimmer, kl. Küche

Schön möbl. Zimmer... Oststadt 2 Zimmer, kl. Küche... Oststadt 2 Zimmer, kl. Küche

Laden... Oststadt 2 Zimmer, kl. Küche... Oststadt 2 Zimmer, kl. Küche

Schön möbl. Zimmer... Oststadt 2 Zimmer, kl. Küche... Oststadt 2 Zimmer, kl. Küche

8 Zimmer-Wohnung... Oststadt 2 Zimmer, kl. Küche... Oststadt 2 Zimmer, kl. Küche

Schön möbl. Zimmer... Oststadt 2 Zimmer, kl. Küche... Oststadt 2 Zimmer, kl. Küche

8 Zimmer-Wohnung... Oststadt 2 Zimmer, kl. Küche... Oststadt 2 Zimmer, kl. Küche

Schön möbl. Zimmer... Oststadt 2 Zimmer, kl. Küche... Oststadt 2 Zimmer, kl. Küche

Ein Drahtbohrer... Kaut-Gesuche... Kohlenherd (rechts)...

Möbel-Graff... Kaut-Gesuche... Kohlenherd (rechts)...

Möbel-Graff... Kaut-Gesuche... Kohlenherd (rechts)...

Möbel-Graff... Kaut-Gesuche... Kohlenherd (rechts)...

Möbel-Graff... Kaut-Gesuche... Kohlenherd (rechts)...

Möbel-Graff... Kaut-Gesuche... Kohlenherd (rechts)...

Möbel-Graff... Kaut-Gesuche... Kohlenherd (rechts)...

Möbel-Graff... Kaut-Gesuche... Kohlenherd (rechts)...

Möbel-Graff... Kaut-Gesuche... Kohlenherd (rechts)...

Möbel-Graff... Kaut-Gesuche... Kohlenherd (rechts)...

Möbel-Graff... Kaut-Gesuche... Kohlenherd (rechts)...

Möbel-Graff... Kaut-Gesuche... Kohlenherd (rechts)...

Möbel-Graff... Kaut-Gesuche... Kohlenherd (rechts)...

Möbel-Graff... Kaut-Gesuche... Kohlenherd (rechts)...

Möbel-Graff... Kaut-Gesuche... Kohlenherd (rechts)...

Möbel-Graff... Kaut-Gesuche... Kohlenherd (rechts)...

Offene Stellen

Kaufmann... Bäckerei-Vertreter... tucht. Zeitschriften-Reisenden

Stellen-Gesuche... Provisions-Vertreter... Uhrmacher-Gehilfe

Uhrmacher-Gehilfe... Hausmädchen... Mädchen

Mädchen... Mädchen... Mädchen

Mädchen... Mädchen... Mädchen

Mädchen... Mädchen... Mädchen

Mädchen... Mädchen... Mädchen

Mädchen... Mädchen... Mädchen

Mädchen... Mädchen... Mädchen

Mädchen... Mädchen... Mädchen

Mädchen... Mädchen... Mädchen

Mädchen... Mädchen... Mädchen

Mädchen... Mädchen... Mädchen

Miet-Gesuche

Gesucht: 5-7 Zimmerwohnung... in guter Lage mit Zentralheizung und Zubehör

in guter Lage mit Zentralheizung und Zubehör... Angebote unter A L 12 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3 Zimmer-Wohnung... 2-3 Zimmerwohnung... Sonn. 2-Z-Wohnung

2-3 Zimmerwohnung... 2-3 Zimmerwohnung... 2-3 Zimmerwohnung

2-3 Zimmerwohnung... 2-3 Zimmerwohnung... 2-3 Zimmerwohnung

2-3 Zimmerwohnung... 2-3 Zimmerwohnung... 2-3 Zimmerwohnung

2-3 Zimmerwohnung... 2-3 Zimmerwohnung... 2-3 Zimmerwohnung

2-3 Zimmerwohnung... 2-3 Zimmerwohnung... 2-3 Zimmerwohnung

2-3 Zimmerwohnung... 2-3 Zimmerwohnung... 2-3 Zimmerwohnung

2-3 Zimmerwohnung... 2-3 Zimmerwohnung... 2-3 Zimmerwohnung

2-3 Zimmerwohnung... 2-3 Zimmerwohnung... 2-3 Zimmerwohnung

2-3 Zimmerwohnung... 2-3 Zimmerwohnung... 2-3 Zimmerwohnung

2-3 Zimmerwohnung... 2-3 Zimmerwohnung... 2-3 Zimmerwohnung



